

Nicht flexen und schön locker bleiben

Laura steppt seit fünf Jahren

Von **BIANCA GÜNTHER**
und **MICHAEL METZGER**

WÜRZBURG Laura Dürschmied (15) steppt seit fünf Jahren mehrmals pro Woche im „Taphouse“ bei ihrem Stepplehrer Steffen Wolz. Sie macht hauptsächlich amerikanischen Steptanz, ab und zu auch irischen.

Neben diesen beiden „offiziellen“ Varianten des Steptanzes denkt sich Steffen auch selbst Tänze zu Klassik, Techno, Jazz oder Rock'n'Roll aus. Manche Choreographien übernimmt er auch von Stepp-Größen wie Fred Astaire oder Bill Robinson. „Eigentlich kann man auf jede Musik steppen“ erklärt Laura. „Man muss nur den richtigen Rhythmus halten, denn improvisieren ist sehr schwer.“

Aber was macht für Laura und ihre Gruppe eigentlich den Reiz am Steppen aus, der diese Tanzart von den üblichen Standardtänzen unterscheidet? „Standardtänze sind nicht mein Fall, mir waren die Schritte teilweise zu einfach. Beim Steppen ist das jedes Mal verschieden und wird deshalb nie langweilig“, sagt Laura. Wie beim normalen Tanzkurs ist auch der Steppkurs in Gruppen aufgeteilt. Vom Anfänger-Kurs geht es über die M-Gruppe bis zur (fortgeschrittenen) F-Gruppe. Da Laura gerne mehrmals pro Woche steppt, belegt sie neben den F-Kursen auch die M-Kurse.

Der Spaß ist nicht ganz billig: Zirka 1000 Mark kostet Lauras Steppen im Jahr, dazu kommen die Kosten für Steppschuhe (zirka 350 Mark), Kostüme und Theater-

schminke für Auftritte. Demnächst nimmt Lauras Gruppe an ihrem ersten Wettkampf teil. Die 15-Jährige: „Wir treten in der Kategorie ‚Smallgroups‘ zu vier Leuten auf. Wir haben uns schon öfter Wettkämpfe angesehen und sind der Meinung, dass das Niveau der Technik recht niedrig ist, deshalb hoffen wir auf einen möglichst großen Erfolg.“

Wie bei den meisten Tanzarten ist die Männerquote auch beim Steppen relativ niedrig: Nur zwei Jungs, dafür aber 13 Mädchen besuchen den F-Kurs. In diesem Kurs ist Laura die Zweitjüngste. Allerdings hält sie gut mit. Vor dem Interview hatte sie viereinhalb Stunden am Stück durchgestept, erst im M-Kurs und dann im F-Kurs. Ab und zu übt sie auch zu Hause.

Sogar ein Seniorenkurs

„Ich werde mit Steppen so lange weitermachen, wie es mir Spaß macht“, sagt sie. „Wir haben schließlich sogar einen Seniorenkurs. Hier geht es dann allerdings etwas langsamer zu, ohne große Sprünge und Drehungen.“

Bis dahin hat Laura aber noch einige Claps, Wings und Time-Steps vor sich: „Ein Steptanz ist aus einer Kombination aus verschiedenen Grundschritten aufgebaut. Am wichtigsten ist, dass du immer locker bleibst und nicht flexst, also verkrampfst. Die Bewegung kommt aus dem Kniegelenk und den Oberschenkeln, das Fußgelenk bleibt immer locker, und der Fuß darf nicht hochgezogen werden.“

@ Infos im Internet unter www.taphouse.de



Laura (Mitte) steppt mehrmals in der Woche.

FOTO BIANCA GÜNTHER